

Gekocht

Kandidaten-Suppe

Wolfgang Balzer / / 16.08.2019, 08:58 Uhr

Ketzin/Havel Eine "Super Suppe" gibt es mittwochs in der Ketziner Cantina. Das im November 2017 gestartete Vorhaben hat sich etabliert. Angelika Zinke, Gretchen Hollmann und Veronika Behtke schnippeln ehrenamtlich die vom gegenüberliegenden EDEKA-Markt gespendeten Lebensmittel und bereiten die Super Suppe zu. "Inzwischen kommen allwöchentlich 25 bis 30 Ketziner und nutzen das preiswerte Angebot", sagte am Mittwoch Gastgeberin Corinna Pydde von der Helga Breuninger Stiftung. Jeder zahle nur so viel, wie er selbst zahlen möchte. "Das ist zwar kein soziales, aber ein super Projekt", lobte dann auch Marcus Welzel, Direktkandidat der CDU für den Landtag. Er hatte beim Gemüse-Schnippeln geholfen und unterstützte gemeinsam mit Johannes Funke, Direktkandidat für die SPD, und Volker Richter Direktkandidat der FDP, die ehrenamtlich agierenden Ketzinerinnen bei der Suppenvorbereitung.

Schlagwörter

Suppe

Corinna Pydde

Cantina

Angelika Zinke

Syrischer Kochtag

In die Ketziner Cantina wurde am Wochenende zu einem syrischen Kochtag eingeladen. Unterstützung für die Aktion gab es durch einen nahen Supermarkt.



Da wird es eng in der Küche: Vorbereitung der Spezialitäten beim Syrischen Koch-Tag in Ketzin. Quelle: Wolfgang Balzer

Ketzin/Havel. Tarek öffnet kurz den Backofen, würziger Duft durchzieht sofort die kleine Küche der Cantina in Ketzins Neuer Mitte. Mohammad bereitet Fatusch und Tabule, zwei typische syrische Salate, vor. Sie hatten am Sonnabend mit weiteren Mitgliedern der Ketziner Willkommensinitiative zum syrischen Koch-Tag eingeladen.

Linsensuppe und syrische Kräuter

Inzwischen wird draußen der Grill vorbereitet. „Es gibt Linsensuppe, Reis mit Hühnchen, Fleisch vom Grill und Gemüse-Salate, alles bereiten wir mit typisch syrischen Gewürzen und frischen Kräutern zu“, informierte Shirin, nunmehr bereits in gutem Deutsch.

ANZEIGE

Seit vier Jahren in Deutschland

Im vierten Jahr lebt sie mit ihrer Familie in Ketzin und arbeitet im zweiten Jahr in einer örtlichen Gaststätte. Sie ist froh, dass ihr Ehemann in Potsdam gleichfalls eine qualifizierte Arbeit bei einem Modeunternehmen gefunden hat. Alle haben inzwischen die deutsche Sprache gelernt.

Unterstützung durch Breuninger-Stiftung

„Wir treffen uns als Willkommensinitiative einmal im Monat mit den syrischen Familien und besprechen alles notwendige. So ist uns gemeinsam die Integration der syrischen Familien in ihrer neuen Heimat gelungen“, erzählte Sabine Kleinert. Sie ist von Anfang an dabei. Bei diesen Treffen sei auch die Idee entstanden, diesen gemütlichen Tag mit syrischen Spezialitäten zu gestalten und einen kleinen Einblick in die syrische Kultur zu geben. Dafür hatte Gina Hurm von der Helga-Breuninger-Stiftung literarische Einblicke in die syrischen Traditionen ebenso vorbereitet wie syrische Geschichten.

Edeka-Markt half

Nicht alle in Ketzin lebenden syrischen Familien konnten in der kleinen Küche mitwirken. Sie werden zu einem weiteren syrischen Koch-Tag einladen, erzählte Corinna Pydde von der Helga-Breuninger-Stiftung, die den Tag mit vorbereitete und den benachbarten Edeka-Markt lobte. Leiter Christian Dorfmann habe alle Zutaten für den Koch-Tag zur Verfügung gestellt.

Inzwischen waren die Tische für die rund 20 Teilnehmer gedeckt. „Ein schöne Gelegenheit, ein wenig die syrische Kultur und Küche in dieser zwanglosen Atmosphäre kennenzulernen“, meinte Peter Kleinert.

Von Wolfgang Balzer



Anzeige

Das Nokia 9 PureView: Das erste Smartphone mit 5-Kamera-Array-System

Das neue Flaggschiff-Smartphone fängt mit fünf Kameras mehr Licht- und Tiefeninformationen ein als je ein Nokia Phone zuvor. Mit Bildern im RAW-Format und Lightroom-Bear-

beitung direkt auf dem Gerät. Entdecke jedes Detail, für nur 649 Euro.

14 Fotos, die zeigen was mit Tattoos passiert, wenn du alt wirst

Desired | Anzeige

Diese 22 Drohnen-Fotos sind nichts für schwache Nerven

Giga | Anzeige

Dünnes Haar im Alter? - So hilft Basilikum ohne Nebenwirkungen

Rezilin | Anzeige

Wenn du gerne spielst, ist dieses Städteaufbauspiel ein Muss

Empire Of Empires - Free Online Game | Anzeige

Neue Mitte und ein fünfter Ortsteil

In Ketzin/Havel hat sich seit 2014 einiges bewegt. Straßen und Radwege wurden gemacht, das Strandbad aufgewertet und Paretz hat den Ortsteilstatus erlangt. Aber der Ton im Stadtparlament wird rauer.



Die neue Mitte Ketzins aus der Vogelperspektive. Quelle: Tanja M. Marotzke

Ketzin/Havel. Mit einem Rechtsstreit, der erst 2017 endgültig entschieden wurde, begann 2014 die Legislaturperiode des neu gewählten Ketziner Stadtparlaments. Auslöser war SPD-Mann Thomas Seelbinder. Der hatte zwar einen der sieben Sitze der SPD bei der Wahl erreicht, durfte sein Mandat aber nicht annehmen.

Laut Brandenburger Wahlgesetz, so alle gerichtlichen Instanzen, ist seine berufliche Tätigkeit als Vorsteher des Wasser- und Abwasserverbandes Havelland (WAH), zu dem Ketzin/Havel gehört, nicht vereinbar mit einem Engagement in der Ketziner Lokalpolitik. Deshalb rückte Michael Werner für die SPD-Fraktion anstelle von Thomas Seelbinder ins Stadtparlament ein.



ANZEIGE

Wenig personelle Änderungen

Es sollte eine der wenigen personellen Veränderungen in der Besetzung der Stadtverordnetenversammlung bleiben. Lediglich CDU-Fraktionschef Roman Lange zog sich 2016 aus der Kommunalpolitik

zurück, wurde Büroleiter des Landrates Roger Lewandowski. Für ihn zog Christel Zimmer ins Parlament, die auch gleich die Führung der Fraktion übernahm.

Ketzin/Havel ist eine amtsfreie Kleinstadt im Havelland.

Einwohner: 6598

Fläche: 92,80 km²

Ortsteile: Etzin, Falkenrehde, Paretz, Tremmen, Zachow

Rutsche im Strandbad

Wer auf die vergangenen fünf Jahre Ketziner Stadtentwicklung zurückblickt, kommt zu der Aussage: Es hat sich einiges bewegt, obwohl die Havelstadt nicht im direkten Speckgürtel liegt und dadurch von der einen oder anderen Fördermöglichkeit abgeschnitten ist. Vor allem auf den Tourismus, genauer gesagt, auf den Wassertourismus, zu setzen, ist die Chance, die die Kommune genutzt hat.



ZUR GALERIE

Rückblick auf kommunalpolitische Ereignisse in Ketzin/Havel seit 2014.

Auch, weil sich alle Parteien und Wählergruppen in der Zielrichtung einig waren und sind. Das Strandbad hat endlich eine Rutsche bekommen, der Biwakplatz wurde aufgewertet. Gleich nebenan ist ein großer Kunstrasenplatz entstanden, der nicht nur Vereinen zur Verfügung steht.

Modernes Wohngebäude in der Feldstraße

Prunkstück ist die Neue Ortsmitte. Der umgebaute alte Späth'sche

Gutshof mit dem neuen Edelemarkt und der „Cantina“ können sich sehen lassen, auch, wenn die Stiftung Paretz immer noch angehalten ist, mehr Leben auf diesen Platz zu bringen. Die Stadtverordneten und die Verwaltung hatten ihren Anteil daran, dass die Ruine des „Roten Schlosses“ an der Feldstraße verschwunden ist und dort die GWV Ketzin ein Mehrfamilienhaus mit 20 Wohnungen errichtet hat.

Wer regiert jetzt?

Bürgermeister: Bernd Lück (FDP)

Stadtverordnetenversammlung:

SPD – 7 Sitze

CDU – 4

Die Linke – 2

FDP – 1

Freie Wähler für Zachow 2008 – 1

Freie Wählergemeinschaft Falkenrehde – 1

Freie Wähler Etzin – 1

Bündnis 90/Die Grünen – 1

So manch frischen Wind ins Stadtparlament brachte die einzige Abgeordnete von Bündnis 90/Die Grünen. Gabriele Bieber-Langenströher aus Etzin war neu, stellte Fragen, brachte das eine oder andere Thema aus grüner Sicht ein. Sie bildete schließlich eine Fraktion mit den Linken.

Bei der vor allem von Stadtverordnetenvorsteher Jürgen Tschirch (SPD) geforderten Bürgerbeteiligung gibt es Luft nach oben. Das zeigte sich bei der geringen Beteiligung an den Umfragen zu den Bürgerhaushalten und beim Servicebarometer.

Logistikzentrum in Etzin

Wirtschaftlich ist die Stadt Ketzin/Havel keine Hochburg, wird es wohl auch nicht werden. Selbst, wenn es mit der Ansiedlung des Hermes-Logistikcenters in Etzin, neben Mosolf, einen Schub gegeben hat. Doch die Freude über die Arbeitsplätze und die Steuereinnahmen werden getrübt wegen der Beschwerden über kaputte Straßen und Lärm, den die vielen Logistik-Lkws verursachen.

Wer tritt am 26. Mai 2019 zur Wahl an?

SPD – 11 Kandidaten

CDU – 8

Die Linke – 4

Bündnis 90/Die Grünen – 7

FDP – 5

Freie Wähler Falkenrehde – 2

Freie Wähler Zachow 2008 – 2

Freie Wähler Tremmen – 5

Einzelbewerber: Bert Tschirner

Piratenpartei Deutschland – 1

„Der schlechte Zustand der Abschnitte der Landesstraße in und um Etzin sowie in Wernitz ist seit 20 Jahren bekannt. Auf Dauer nur auf Verschleiß zu fahren, kann nicht gutgehen“, schimpft Bürgermeister Bernd Lück (FDP) seit Jahren. Doch auch ihm ist es nicht gelungen, das Land konkret in die Pflicht zu nehmen. Wenn er im September 2019 bei der Bürgermeisterwahl wieder antritt und gewinnen sollte, ist das eine der wichtigsten Aufgaben.

Kitaplätze sind knapp

Wie viele andere Kommunen im Havelland, hat Ketzin beim Thema Kita-Plätze nicht zeitig gehandelt. Den durch den Zuzug gestiegenen Bedarf konnte man über Monate nicht decken, man handelte sich von Sondergenehmigung zu Sondergenehmigung, reizte die Kapazitätsgrenze der kommunalen Kitas aus. Dass in Falkenrehde jetzt eine private Kita entsteht, kann davon nicht ablenken. Auch nicht die Tatsache, dass im künftigen Wohngebiet Baumschulwiese der Eigentümer eine Kita bauen will.

Schiffbarkeit für Motorboote erreicht

Für die Paretzer hat sich in der zurückliegenden Wahlperiode ein Wunsch erfüllt – man ist Ortsteil geworden, damit gleichberechtigt mit Tremmen, Zachow, Falkenrehde und Etzin. Alle Fraktionen hatten dieses Anliegen unterstützt. In Tremmen freuen sich die Sportler über das neue Sozialgebäude. Und sogar das schwierige Problem der Schiffbarkeit der Gewässer am Brückenkopf mit Motorbooten ist gelöst, jedenfalls deuten alle Aussagen der Verantwortlichen darauf hin.

Alles in allem ist die Kommune Ketzin/Havel finanziell stabil, die Einwohnerzahl ist entgegen aller Prognosen des Landesamtes für Statistik gewachsen, auch wenn die 7000er-Marke noch nicht geknackt wurde.

Von Jens Wegener



Anzeige

Erstaunliche Ergebnisse bei Haarausfall. "Das ist mein Mittel!" – Simone, 51

Wenn die Ursachen für lichtetes Haar am Scheitel nicht klar sind, ist es wichtig, an den Haarwurzeln Störfaktoren zu kompensieren.



Ketzin/Havel

- [Start](#)
- » [Richtfest für die neue Ortsmitte der Stadt Ketzin/Havel](#)
- » Nachricht lesen

Richtfest für die neue Ortsmitte der Stadt Ketzin/Havel

Ketzin, den 25.11.2014



In Ketzin/Havel wird derzeit der Späth'sche Gutshof, ein denkmalgeschützter Vierseithof in zentraler Innenstadtlage, für die weitestgehend öffentliche Nutzung saniert. Über zwei Jahre lang wurde intensiv geplant und nun feierte das Projekt am 21.11.2014 sein Richtfest.

Auf dem Gelände entsteht ein zeitgemäßes Dienstleistungs- und Geschäftszentrum, das die Lebens- und Aufenthaltsqualität der Stadt sowie deren städtebauliche Attraktivität erheblich

erhöhen wird.

Das Gesamtprojekt „Späth'scher Gutshof“ vereint mehrere Einzelvorhaben in sich:

Das ehemalige Wohnhaus des Späth'schen Gutshofs wird denkmalgerecht saniert und erfährt umfangreiche Änderungen der Grundrisse, sodass ein Gästehaus mit 11 Zimmern resp. 22 Betten entsteht. Die gastronomische Versorgung der Gäste soll über das auf dem Hof entstehende Bistro erfolgen. Im Bereich des ehemaligen Vorgartens entstehen 12 PKW-Stellplätze, davon 3 Behindertenparkplätze, sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Außerdem ist dort die Anpflanzung von Hecken zur räumlichen Gliederung und von 4 Bäumen geplant.

Die Sanierung des denkmalgeschützten ehemaligen Rinderstalls stellt die Investoren auf Grund seines baulichen Zustandes vor Beginn der Arbeiten vor große Herausforderungen. Die historische Hülle des Gebäudes muss unter konstruktiver Ertüchtigung denkmalgerecht wiederhergestellt werden, im Rahmen dessen wird sie zur Lichtgewinnung zusätzlich durchbrochen. So entstehen eine Reihe neuer Fensteröffnungen im Obergeschoss sowie Dachflächenfenster auf beiden Seiten oberhalb der Traufen und Oberlichtverglasungen entlang des Firstes, um die Versorgung des Gebäudes mit Tageslicht zu

gewährleisten.

Im Erdgeschoss des Gebäudes werden Geschäftsräume für eine Bank gestellt sowie eine weitere, öffentlich nutzbare Raumeinheit, Technik- und Nebenräume sowie eine Garage. Das Obergeschoss bietet Platz für eine Wohnung und Büroflächen mit den dazugehörigen Sozial- und Nebenräumen.

Als städtebauliches Bindeglied wird zwischen dem ehemaligen Wohnhaus und dem ehemaligen Rinderstall ein Pavillongebäude errichtet, das ein Bistrorestaurant beherbergen wird. Als einziger Neubau des Ensembles „Späth’scher Gutshof“ wird er mit seiner geradlinigen, modernen Erscheinung die historisierende Aura der drei Denkmale (Wohnhaus, Rinderstall und Mauer) zusätzlich betonen. Diese besondere Alleinstellung des Gebäudes befähigt es dazu, sich gestalterisch von der historischen Bausubstanz zu entfernen. Der Pavillon wird eingeschossig mit einem extensiv begrünten Flachdach, großflächigen Fenstern und einer vorgehängten Fassade errichtet.

Ein zentrales Element des Späth’schen Gutshofs wird der Bürgerplatz darstellen. Seine hohe Aufenthaltsqualität wird er durch Begrünung sowie die Schaffung von Sitzmöglichkeiten, Installation von Wasserspielen und Lichtquellen und die Herstellung eines Boule-Platzes erhalten.

Die ebenfalls denkmalgeschützte Einfriedungsmauer des Späth’schen Gutshofs erfährt im Zuge der Neugestaltung des Areals auch eine Sanierung. Zudem wird sie teilweise durchbrochen, um die Erschließung des gesamten Bereiches komfortabler zu gestalten.

In städtebaulicher Erweiterung des ehemaligen Späth’schen Gutshofs und in Ergänzung der vorgenannten Nutzungen wird auf dem Nachbargrundstück ein neuer und moderner EDEKA-Markt errichtet. Vor diesem Objekt werden weitere 89 Stellplätze entstehen, 5 davon als Behindertenparkplätze. Die Restflächen werden begrünt und u.a. 15 Bäume gepflanzt.

Die Fläche des Gesamtareals umfasst ca. 11.000 Quadratmeter. Das Projekt „Späth’scher Gutshof“ bildet mit dem Abschluss der Stadtsanierung gleichzeitig einen ihrer Höhepunkte. Es wird als städtische neue Mitte ein attraktiver Anziehungspunkt für Bewohner und Besucher der Fischerstadt an der Havel sein.

Foto: Vorschaubild zur Meldung: Richtfest für die neue Ortsmitte der Stadt Ketzin/Havel

- [Nach oben](#)
- [Impressum](#)
- [Klassische Ansicht](#)

SPD Ketzin/Havel

Ein Dorf bekommt eine neue Mitte

Veröffentlicht am 17.08.2018 in Verkehr



Jahrelang galt das marode Wohnhaus an der Ziegelstraße in Bützer als Schandfleck in dem Haveldorf. Nun hat ein Bagger das Haus abgerissen. Hier soll ein neuer, barrierefreier Dorfplatz entstehen.

Das marode Wohnhaus, der Schandfleck in der Mitte des Haveldorfs Bützer, ist verschwunden. Bereits im Juli machte ein Bagger das alte Gebäude dem Erdboden gleich. Die Gemeinde hatte das Haus samt Grundstück vor drei Jahren erworben, mit dem Ziel, die Dorfmitte neu zu gestalten.

Der Anfang ist nun gemacht. Der Platz ist frei und geglättet. Anfang September folgt der nächste Schritt, dann sollen die Baumaßnahmen zur Umgestaltung des Platzes beginnen.

Dafür wird unter anderem der Verlauf der Ziegelstraße verändert. Diese wird künftig dort, wo bis vor Kurzem noch das marode Haus stand, auf die Landesstraße 96 führen. Die alte Zufahrt verschwindet. Damit wird sogleich der Kreuzungsbereich deutlich entschärft, der sehr schlecht einzusehen ist.

An Stelle der alten Einmündung von der Ziegelstraße auf die Landesstraße entsteht ein Rondell mit Parkbänken und einem Denkmal in der Mitte. Wie dieses aussehen soll, darüber müssen die Mitglieder des Ortsbeirates noch abstimmen.

Alte Ziegel und Ortswappen könnten die Mitte schmücken

Im Gespräch ist das Ortswappen, das an dieser prominenten Stelle einen Platz bekommen könnte. Felix Menzel, Bürgermeister der Gemeinde Milower Land (SPD), hat sich zudem bereit erklärt, Ziegelsteine, die einst in Bützer gebrannt wurden, aus seinem Privatbesitz zu spendieren.

Nicht abgerissen hat der Bagger die Garage, die ebenfalls zu dem Grundstück gehört, das die Gemeinde erworben hat. Hier sollen künftig das Festzelt, Sitzgarnituren, der Rasenmäher und Ähnliches untergestellt werden.

Zum Platz werden künftig auch Stellplätze gehören, die zu Veranstaltungen wie dem Koselfest (<http://www.maz-online.de/Lokales/Bildergalerien-Region/2018/6/Das-Koselfest-in-Buetzer>) als Tanzfläche dienen sollen und ansonsten von mobilen Verkaufsgeschäften wie Bäcker oder Fleischer genutzt werden können.

In verschiedenen Sitzungen und Besprechungen hatten sich die Bützeraner dafür ausgesprochen, dass die alte Handschwengelpumpe erhalten bleibt. Sie wird nun um einige Meter versetzt und steht künftig zwischen Ebereschen und umgeben von Natursteinpflaster.

Rund 170.000 Euro für Bützers neuen Dorfplatz

Natürlich wird der neue Platz zwischen Alter Dorfstraße und der besagten Garage auch mit neuen Pflanzen und Bäumen verschönert. Außerdem ist eine Hecke geplant. Allerdings werden noch einige Monate vergehen, bis Gehölz und Pflanzen in die Erde kommen. Allein die umfangreichen Pflasterarbeiten werden viel Zeit in Anspruch nehmen.

Felix Menzel hofft, dass Bützer bis Weihnachten seinen neuen Dorfplatz einweihen kann und hier vielleicht schon zu einem Adventstreffen einlädt.

Rund 170000 Euro kostet das Vorhaben. Auf die Anlieger entfallen 500 Euro, knapp 52000 Euro steuert die Gemeinde Milower Land bei (<http://www.maz-online.de/Lokales/Havelland/Milower-Land/Gemeinde-feiert-Jubilaeum>). Etwa 118000 Euro kommen aus dem Leader-Programm.

Für Bützer geht damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung. Der Schandfleck in der Dorfmitte verschwindet und der Ort bekommt einen neuen, barrierefreien Begegnungsort. Der soll dann auch Touristen, die zum Beispiel auf dem Havelradweg durch Bützer kommen, zum Verweilen einladen.

Kommende Woche werden die Anwohner über die Maßnahme und den genauen Ablauf informiert, bevor ab 3. September die weiteren Arbeiten beginnen.

Text und Foto Märkische Allgemeine / Christin Schmidt

Die Artikel zum Thema finden Sie hier:

MAZ (<http://www.maz-online.de/Lokales/Havelland/Milower-Land/Buetzer-bekommt-einen-neuen-Dorfplatz>)

 tweet

 teilen

 like

 G+ teilen

 teilen

 drucken

Homepage Felix Menzel (<https://www.felix-menzel.de>)

« Stadtfest Falkensee am 01.09.2018 (/meldungen/stadtfest-falkensee-am-01-09-2018/)

31 Kinder kommen zur Premiere der Angel-Kreisolympiade (/meldungen/31-kinder-kommen-zur-premiere-

Action-Painting mit Händen und Füßen

Zu einer besonderen Malaktion lud der Künstler Tobias Kielinger nach Ketzin. Die Teilnehmer waren aufgerufen, mit ungewöhnlichen Methoden zwei Bilder zu gestalten. Dabei ließen sie sich einiges einfallen.



Die Hobby-Maler um Tobias Kielinger ließen sich eine Menge einfallen, um auf teils ungewöhnliche Weise Bilder zu gestalten. Quelle: Wolfgang Balzer

Ketzin/Havel. Nach weniger als einer Stunde sahen die Hände und Füße einiger Action-Maler ebenso bunt aus wie die zwei soeben entstandenen großen Wandgemälde. Der Künstler Tobias Kielinger und die Cantina hatten in Ketzins neuer Mitte die Einwohner und alle Kunstinteressierten zum „Action Painting“ eingeladen.

„Es ist für mich die erste Aktion dieser Art und auch ein Abenteuer. Es wird spannend sein, wie sich das Bild entwickelt“, sagte Kielinger während der kurzen Einführung in seinem Atelier in der Rudolf-Breitscheid-Straße 6. So wie seine zahlreichen abstrakten Bilder nichts Gegenständliches zeigen würden, so solle auch die Mal-Aktion verlaufen. Alle sind aufgefordert, einfach drauflos zu malen. Bereits Entstandenes könne durchaus übermalt werden, gab er einige Hinweise.

ANZEIGE

Anfangs nur Pinselstriche

Wenig später an der Cantina: Wegwerf-Schutzanzüge anziehen, eine große Plane auf der Grünfläche auslegen, die gut zwei Quadratmeter

große weiße „Leinwand“ darauf ausbreiten, Farben und Wasser bereitstellen und das Action Painting konnte beginnen.

Waren es anfangs einfach nur Pinselstriche, mit der das erste große Wandgemälde Konturen annahm, so wurden die Action-Maler langsam mutiger. Da wurde schon mal die Farbe mit dem Pinsel auf das entstehende Bild gespritzt oder auch gleich aus den Flaschen, so dass die Farben ineinander liefen.

Neue Gestaltungsideen

Die sich immer wieder verändernde Bildstruktur animierte zu immer neuen Gestaltungsideen. Schnell wurde auch mal die eine Leinwandhälfte auf die andere geklappt und schon entstand wieder ein ganz anderes Bild. Tobias Kielinger gingen die Gestaltungsideen nicht aus.

Schließlich legten die Akteure die Pinsel beiseite und setzten die Gestaltung direkt mit Händen und Füßen fort. Und weil das gute Dutzend Hobby-Maler zunehmend Spaß an der farbigen Aktion hatte, wurde gleich noch ein zweites Gemälde gestaltet.

Auch Karla hatte Spaß

Familie Schubert aus Bad Blankenburg (Thüringen) sah sich das gemeinsam mit Tochter Karla erst mal von weitem an. Sie verbringen mit ihr derzeit ihren Urlaub in Paretz und hatten auch beim Zusehen ihren Spaß. Aber bald war Karla mittendrin. Mit dem Pinsel spritzen mache ihr besonders Spaß, meinte sie.

Paula (18) war extra aus Berlin zur Malaktion gekommen. Sie hat in der Schule Kunst als Leistungsfach und war nun doch erstaunt, wie so viele sich fremde Leute gemeinsam ein Werk entstehen lassen.

Kielinger ist auch Chorleiter

„Sieht gut aus! Eine tolle Idee, hier draußen ein Bild zu gestalten“, meinte Jutta Baasner. Sie war mit Freundin Silvia aus Berlin-Kreuzberg nach Ketzin/Havel zu dieser Malaktion gekommen. Sie kennt Tobias Kielinger schon länger – als Chorleiter der Mariendorfer Lerchen. Auch einen zweiten Chor, einen Kirchenchor, leitet der Künstler dort.

„Ich habe sowohl Kunst als auch Musik studiert“, begründete Tobias Kielinger seine künstlerische Vielfältigkeit und gab bei der anschließenden Live-Musik am Klavier gemeinsam mit seinem Sohn Paul am Schlagwerk Kostproben seines musikalischen Könnens.

Bild sucht Raum

Stifterin Helga Breuninger sah sich das alles mit sichtlichem Spaß an. „Wir brauchen viel mehr solcher ungewöhnlichen Aktionen hier in der neuen Mitte Ketzins“, meinte sie. Auch wenn Tobias Kielinger mit dem Ergebnis sehr zufrieden war und solch eine Aktion gern wiederholen

würde, blieb für ihn eine Frage offen: Wo sollen die Bilder künftig gezeigt werden?

„Bild sucht Raum“, scherzte er. Da duftete es aber bereits an der Cantina nach Gegrilltem, mit dem das „Action Painting“ gemütlich ausklang.

Fotograf stellt aus

Die nächste interessante Veranstaltung in der Cantina findet bereits in einigen Tagen statt. Hobby-Fotograf Thomas Kruschwitz zeigt hier am 19. Juli von 18 bis 21 Uhr seine Bilder aus Japan. Darunter sind Großstadtmotive, Fotos von Bergen und Tempeln und auch von der Besteigung des Fuji.

Von Wolfgang Balzer



Anzeige

Mehr als Mozart: am Puls der Stadt Salzburg

Ein Funkenschlag zwischen Tradition und Moderne. In den nostalgischen Gassen Salzburgs pulsiert das Leben. Da finden sich flippige Bars neben legendären Kaffeehäusern, wo schon Romy Schneider an ihrer Mélange nippte. Salzburg überrascht mit moderner Kunst und traditionellen Bierbauern, mit Handwerksgeist und ungewöhnlichen Tönen.

Stromanbieter machtlos: Dieser Trick spart automatisch jedes Jahr

cheapenergy24 | Anzeige

Das Auto Abo - Was steckt hinter Care by Volvo?

Care by Volvo | Anzeige

10 Singlebörsen, die wirklich funktionieren! Test 2019 - Singleboerse.de

Singleboerse.de | Anzeige

12 kg mehr Muskelmasse, 20 kg weniger Körperfett - So hat Julius Ise es geschafft

foodspring® | Anzeige

Borkheide: Diesem gratis Hauswert-Rechner können Sie vertrauen

HausverkaufsHelfer.de | Anzeige

Das verschweigt Ihnen der Stromanbieter mit Absicht. Diesen Trick sollten Sie kennen, damit Ihnen ab sofort nie mehr zu viel berechnet wird.

SwitchUp.de | Anzeige

Warum diese Uhren kurz nach dem Produktlaunch sofort ausverkauft sind ...

Holzkern | Anzeige

Trump: US-Marineschiff zerstört iranische Drohne

MAZ Online

Müll sorgt für Kritik und Diskussionen



Corinna Pydde kümmert sich nicht mehr nur um die internationalen Gäste der Helga-Breuninger-Stiftung in Paretz, sondern auch um Einheimische und Besucher des Ortes.

FOTO: ULRICH HANSBUER

Wer backt noch leckeren Kuchen?

Bilanz nach sechs Monaten: Neue Mitte Ketzin im Kommen

• **Ketzin** Es war ein Glücksfall, es war Schicksal; es war eine der Begegnungen, die manchmal das Leben in eine andere Richtung dreht. Das Treffen mit Helga Breuninger, der Tochter aus der schwäbischen Kaufhausdynastie. „Wir haben uns sofort verstanden und ich fing in Paretz in ihrer Stiftung an,“ erzählt Corinna Pydde, die einmal ein Textilgeschäft in Nauen hatte, von ihrem schicksalhaften Moment: „Sie war ein Glücksfall für mich!“

Drei Jahre lang war Corinna Pydde danach für die internationalen Gäste der Helga Breuninger Stiftung in Paretz zuständig, dann kam der Gedanke: „Jetzt können wir auch was für die Einheimischen tun.“ Geboren war die Idee des offenen Cafés, geboren war auch die neue, alte Mitte von Ketzin damit wieder zu beleben. Ein „klassisches“ Bistro hatte sich wirtschaftlich nun mal nicht gerechnet.

An jedem Mittwoch ist Suppentag

Und so kam Corinna Pydde zu ihrem neuen Job innerhalb der Stiftung, ab jetzt für einheimische Gäste zuständig zu sein. Das war am 1. Januar diesen Jahres. „Was wir weiterhin in der „Cantina“ für Interessierte

anbieten, sind die Vermietung der Räume für private Feiern und täglich ein reichhaltiges Frühstücksbuffet mit Getränken“, sagt sie und freut sich seit sechs Monaten über die neue Aufgabe. „Im Sommer sitzen dann nicht nur unsere Gäste vom Gutshof Ketzin, Radler Gruppen, Übernachtungsgäste der umliegenden Pensionen und Touristen auf der Terrasse und im Biergarten,“ erzählt sie, „sondern auch: die Bürger von Ketzin!“

Die neue, alte Mitte von Ketzin ist nach sechs Monaten schwer im Kommen, so eine erste Bilanz. Doch Bürgermeister Bernd Lück (FDP) ist mit seiner Bevölkerung nicht ganz zufrieden: „Ein bisschen mehr Beteiligung der Ketziner wäre wünschenswert. Denn das Engagement und die Arbeit der Organisatoren sind großartig – wir als Verwaltung wissen das zu schätzen.“

Neben ästhetischer Architektur liegt die Attraktivität des Ortes vor allem auch an den Aktivitäten vor Ort: Jeden Mittwoch ist der Super Suppen-Tag. Und unter den Gästen gibt es schon folgenden Geheimtipp: das „Ketziner Allerlei“ – ein Gemüseintopf, kreiert von einer älteren einheimischen Dame, die jeden Mittwoch mit ihren Mitstreit-

terinnen am Herd in der „Cantina“ steht. Einfach lokal und lecker.

Schreibwerkstatt startet im September

Stifterin Helga Breuninger ist auf diesen Tag der Woche besonders stolz: „Großen Erfolg hat das Projekt Super Suppe, das wir zusammen mit der Kommune, den Bürgern und Edeka durchführen. Da wird ehrenamtlich gekocht aus Lebensmitteln, die Edeka kostenlos zur Verfügung stellt. Bürgerinnen und Bürger essen hier oder nehmen sich Suppe mit nach Hause.“ Wer mitkochen will, isst gratis. Und wer was bezahlen will, gibt etwas in die Kasse des Vertrauens, wie sie den Topf auf dem Tresen nennen. So wird auch donnerstags bezahlt. Dann ist Grill-Tag. Da kommt zusammen, wer es herzlich mag. Die offenen Chorproben der Havelklänge Ketzin e.V. oder die Übungsstunden des Blasorchesters Ketzin e.V. sind mittlerweile legendär in der Cantina. Und die Boule-Partien vor dem Café erinnern an einen Marktplatz in Südfrankreich.... Ab September soll nun eine Schreibwerkstatt eingerichtet werden, die neue Dichter und Denker im Havelland hervorbringt. Vielleicht stammt der

neue Fontane dann einmal aus Ketzin.

Was hat Organisatorin Corinna Pydde bei ihrer Arbeit am meisten überrascht? „Das wir zu wenig Kuchen haben“, sagt sie und macht auch gleich Werbung dafür: „Sie backen gerne und/oder hätten Lust Café-Betreiberin zu sein? Dann bitte melden.“ Und was hat sie menschlich berührt an ihrer Arbeit? „Das Menschen zu uns kommen und durch ihre Arbeit mit uns zu neuem Selbstvertrauen gelangen.“ Da könnte sie einige Beispiele aufzählen – will aber in der Öffentlichkeit keine Namen nennen.

„Alle können mitmachen und es kommen immer mehr Menschen in die neue Mitte“, sagt Stifterin Helga Breuninger stolz: „Das sind Momente, wo ich spüre, dass sich mein Engagement lohnt.“

Und Corinna Pydde, ihre Mitarbeiterin, eine Havelländerin durch und durch, freut sich jeden Tag über jeden neuen Mitstreiter bei „Mein Café“: „Wenn die Ketziner die neue Mitte annehmen, sich niederlassen, verweilen und verantwortlich mitnutzen....“ Ja dann, dann habe sie ihren Job richtig gemacht. Es sieht nach einer ersten Bilanz ganz danach aus.

U. Hansbuer